



# GEMEINSAMKEITEN VON GEWALT – KONSEQUENZEN FÜR PRÄVENTION

DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG 2021 KÖLN

## WAS SIE ERWARTET...

- Probleme lösen oder Visionen haben
- Gemeinsame Wirkfaktoren von Gewalt –  
3 Säulen der Prävention
- Die Ordnung der sozialen Kompetenzen und  
deren Nutzen für Prävention und Bildung



# PROBLEME LÖSEN ODER .....?

Ist - Barriere - Ziel

- Überbetonung IST – Zustand
- Etwas nicht mehr haben wollen ist noch kein Ziel („Vermeidungsziel“)
  - Ziele zu früh konkretisieren

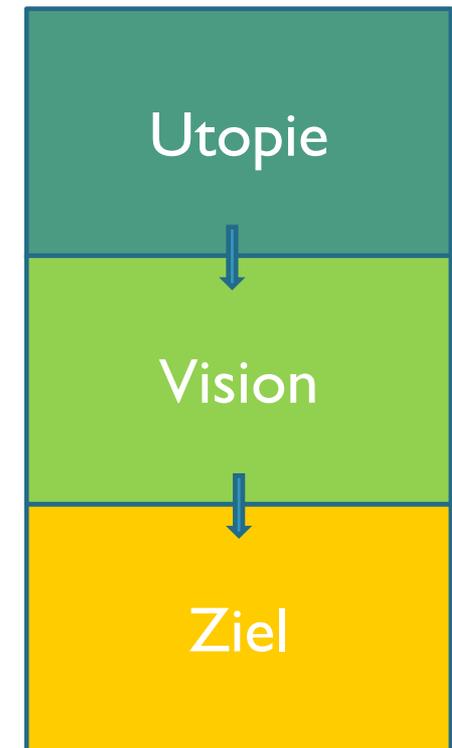
# PROBLEME LÖSEN ODER .....?

- Verharren im Problemlöseschema verhindert Utopie

Ist - Barriere - Ziel

- <https://youtu.be/eUk3j7YMaUI?t=1035> (bei 17:15)

Harald Welzer bei Richard David Precht



# DIE ARBEIT AM OFFENSICHTLICHEN ...

Einfluss  
Gruppe

Psychologisches  
Ziel

Kommuniziertes  
Ziel

Äußere  
Veränderungen

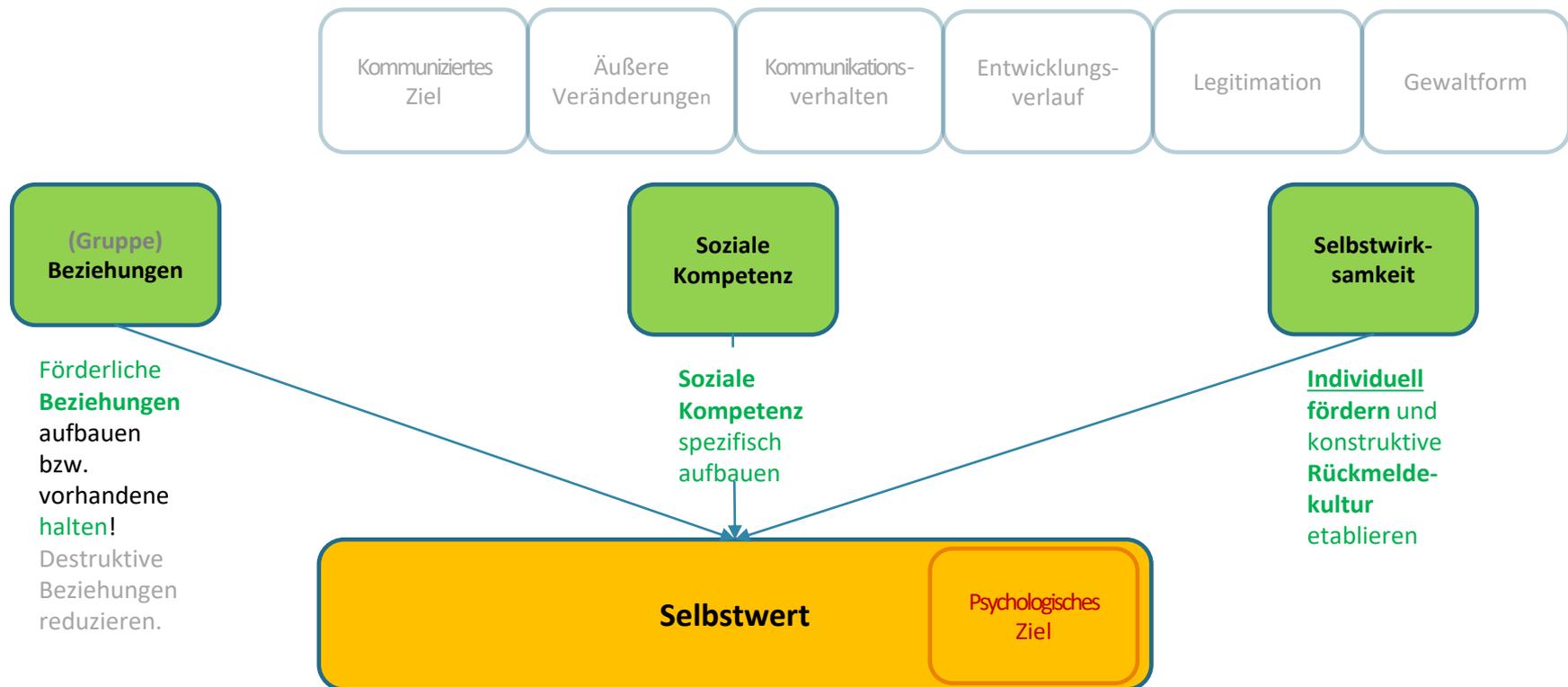
Kommunikations-  
verhalten

Entwicklungs-  
verlauf

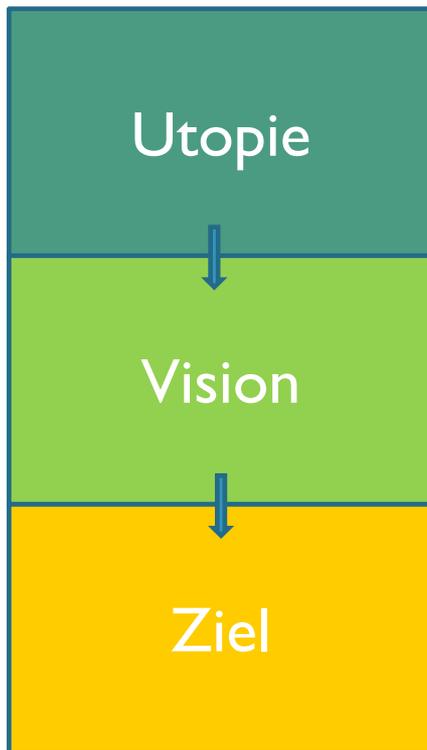
Legitimation

Gewaltform

# ANGRIFFSPUNKTE FÜR WIRKSAME PRÄVENTION

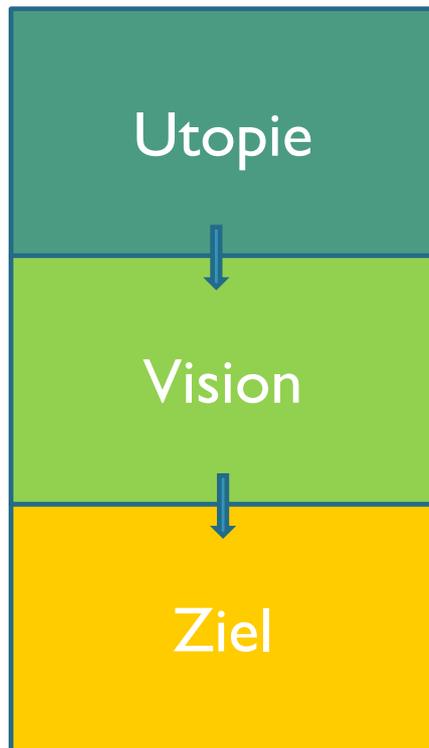


# VISION.....!



- Hohes Selbstwertgefühl
- Gute vertrauensvolle Beziehungen
- Angemessene Selbstwirksamkeitserwartung
- Hohe spezifische soziale Kompetenzen

# VISION.....!



- Gute vertrauensvolle Beziehungen
- Hohes Selbstwertgefühl
- Angemessene Selbstwirksamkeitserwartung
- **Hohe spezifische soziale Kompetenzen**

- Hohe spezifische soziale Kompetenzen **konkretisieren**

# SOZIALE KOMPETENZ... 100 JAHRE

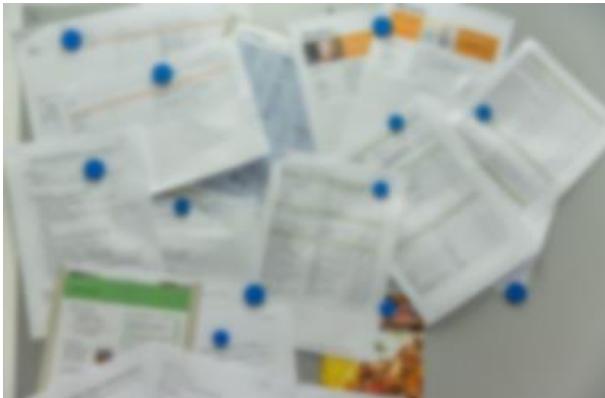
- Komponenten sozialer **Intelligenz** :  
" ...the ability to understand and manage men and women, boys and girls and to act wisely in human relations."  
(Thorndike, 1920)
- Soziale **Kompetenz** = Gesamtheit des Wissens, der Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person, welche die Qualität eigenen Sozialverhaltens – im Sinne der Definition sozial kompetenten Verhaltens – fördert.  
(Kanning, 2002)

# SOZIALE KOMPETENZ... WAS DENN NUN?



# FAKTORENANALYSE

- Aufdecken von Gemeinsamkeiten zwischen Variablen, damit im nächsten Schritt diese auf wenige übergeordnete Faktoren reduziert werden können



# SOZIALE KOMPETENZ... WAS DENN NUN?



# SOZIALE KOMPETENZ... WAS DENN NUN?

Selbstkritik  
Emotionale Intelligenz  
Menschlichkeit  
Ambiguitätstoleranz  
Selbstkontrolle  
Empathie  
Offenheit  
Teamfähigkeit  
Verträglichkeit  
Zivilcourage  
Kommunikation  
Toleranz  
Extraversion



# SOZIALE KOMPETENZ

## Soziale Orientierung

- Prosozialität
- Perspektivenübernahme
- Wertpluralismus
- Kompromissbereitschaft
- Zuhören

## Offensivität

- Durchsetzungsfähigkeit
- Konfliktbereitschaft
- Extraversion
- Entscheidungsfreudigkeit

## Selbststeuerung

- Selbstkontrolle
- Emotionale Stabilität
- Handlungsflexibilität
- Internalität

## Reflexibilität

- Selbstdarstellung
- Direkte Selbstaufmerksamkeit
- Indirekte Selbstaufmerksamkeit
- Personenwahrnehmung

# SOZIALE ORIENTIERUNG (SO)

Skalen	Niedrige Ausprägung (0)	Hohe Ausprägung (4)
Prosozialität (PS)	eher ablehnende Grundhaltung ggü. anderen, auf eigenen Vorteil bedacht	anderen helfen, Gerechtigkeit üben wollen
Perspektivenübernahme (PÜ)	Welt nur mit eigenen Augen sehen, Unverständnis für andere Meinungen & Werte	die Welt mit den Augen anderer betrachten, andere Gefühle verstehen können
Wertepluralismus (WP)	sich primär mit Menschen, die so sind wie man selbst umgeben, ungern eigene Meinung korrigieren	sich für die Vielfalt der Menschen interessieren, bereit sein, eigenen Standpunkt aufzugeben
Kompromissbereitschaft (KO)	eigenen Interessen zählen, ohne Rücksicht auf Interessen der Konfliktpartei	Raum für die Realisierung der Interessen der der Konfliktpartei lassen bei gleichzeitigem Einsatz für die eigenen
Zuhören (ZU)	sich nicht für Argumente anderer interessieren, mental abwesend sein	sich für die Argumente des Gesprächspartners interessieren, bei der Sache sein

# OFFENSIVITÄT (OF)

Skalen	Niedrige Ausprägung (0)	Hohe Ausprägung (4)
Durchsetzungsfähigkeit (DF)	eigene Interessen vernachlässigen, im Wettstreit mit anderen unterliegen	eigene Interessen auch gegen Widerstand verwirklichen, überzeugen und beeinflussen können, Führungsposition einnehmen
Konfliktbereitschaft (KB)	Konflikten aus dem Weg gehen, abwarten bis sie sich "von allein" lösen	Konflikte aktiv angehen, Freude an kontroversen Diskussionen
Extraversion (EX)	lieber allein als mit anderen zusammen sein	Kontakt mit anderen suchen und schnell aufnehmen können, andere Unterhalten können
Entscheidungsfreudigkeit (EF)	Entscheidungen vor sich her schieben, sich andere treffen lassen, zögern	Entscheidungen zügig treffen, Aufgaben tatkräftig in Angriff nehmen

# SELBSTSTEUERUNG (SE)

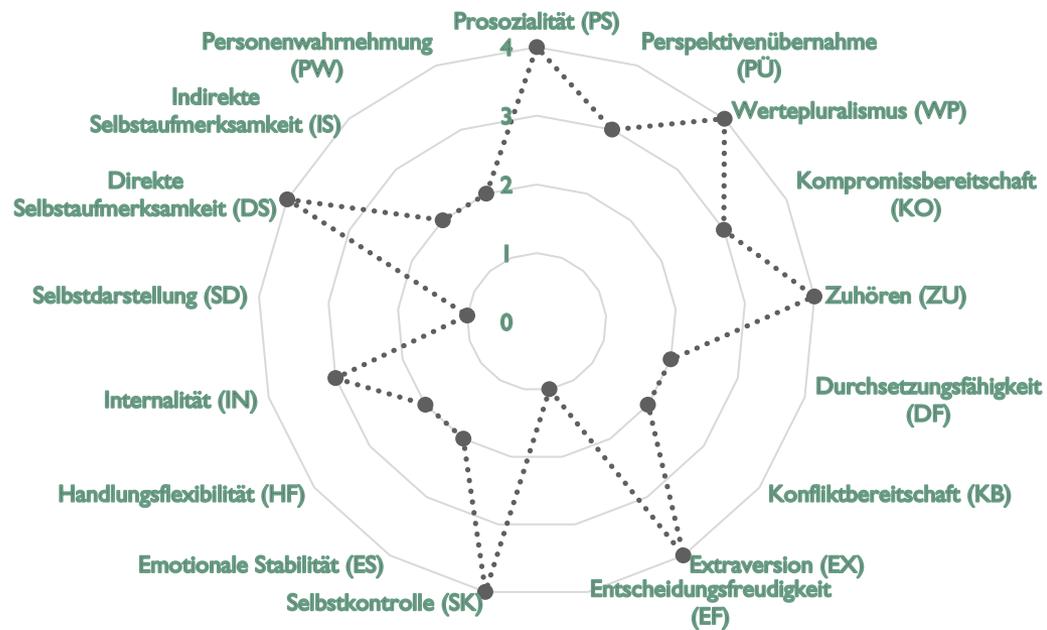
Skalen	Niedrige Ausprägung (0)	Hohe Ausprägung (4)
<b>Selbstkontrolle (SK)</b>	sich von seinen Emotionen leiten lassen, aufbrausend sein	überlegt handeln, Emotionen kontrollieren können
<b>Emotionale Stabilität (ES)</b>	starke Stimmungsschwankungen, oft negative Emotionen	ausgeglichene Emotionen über die Zeit hinweg, in sich ruhen, meist positive Emotionen
<b>Handlungsflexibilität (HF)</b>	sich durch unvorhergesehene Ereignisse aus dem Konzept bringen lassen	flexibel auf sich verändernde Situationen reagieren können, schnell Handlungsalternativen generieren können.
<b>Internalität (IN)</b>	Verantwortung für das eigene Leben primär bei anderen Menschen, Spielball der Umwelt, Hilfe benötigen	Verantwortung für das eigene Leben primär bei sich selbst sehen, sich unabhängig erleben, etwas zutrauen

# REFLEXIBILITÄT (RE)

Skalen	Niedrige Ausprägung (0)	Hohe Ausprägung (4)
<b>Selbstdarstellung (SD)</b>	sich nicht verstellen können oder wollen, immer authentisch sein	gezielt das Bild beeinflussen, das sich andere Menschen von einem machen
<b>Direkte Selbstaufmerksamkeit (DS)</b>	sich nicht selbst reflektieren	sich Gedanken über die eigene Person machen (Gedanken, Gefühle, Verhalten)
<b>Indirekte Selbstaufmerksamkeit (IS)</b>	Gleichgültigkeit ggü. der eigenen Wirkung auf andere	sich mit der eigenen Wirkung auf andere aktiv auseinandersetzen, auf Reaktionen und Mimik achten
<b>Personenwahrnehmung (PW)</b>	sich nicht für andere Menschen interessieren, nicht sensibel sein für das Erleben anderer	andere Menschen genau beobachten, sich für das Verhalten und Erleben interessieren

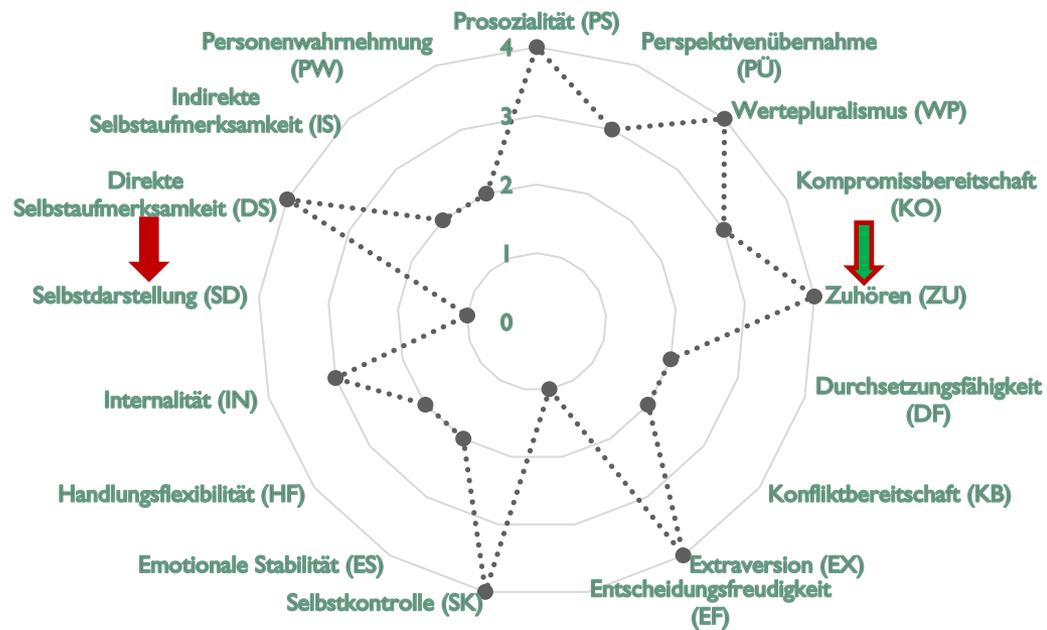
# QUALITATIVE ANALYSE ...

## UNTERRICHTSSITUATION, TRAINING, ELEMENT DER SCHULKULTUR, INDIVIDUUM



# QUALITATIVE ANALYSE ...

## UNTERRICHTSSITUATION, TRAINING, ELEMENT DER SCHULKULTUR, INDIVIDUUM



# RESSOURCENSCHONENDE ANWENDBARKEIT

- **Unterrichtssituationen**
  - Welche soziale Kompetenz fördere ich in welchem Maße in welcher typischen Unterrichtssituation?
- **Schulkultur**
  - Welche schulkulturellen Aktivitäten fördern welche Kompetenzen?
- **Trainings**
  - Was bietet Training X als evtl. Ergänzung, was Training Y?
  - Welche Kombinationen sind sinnvoll?

# DREI SÄULEN DER PRÄVENTION

- **Nachhaltige Beziehungsgestaltung**
- **Stärkung der Selbstwirksamkeitserwartung**
- **Spezifische Förderung sozialer Kompetenzen**



# SOZIALE KOMPETENZEN ...

- ...sind die Grundkompetenzen zur **Bewältigung** der Probleme unserer (globalisierten) Welt
- ... sind die Grundkompetenzen zur **Gestaltung** unserer Welt(en)
- **Investition** in soziale Kompetenzen ist dringend **notwendig** und sie **lohnen** sich